



Christenmorde in Syrien.

London, 12. Jan. Dem Daily Express wird aus Jerusalem gemeldet: Das Palästina-Bulletin berichtet, daß Christen aus den Grenzdistrikten des Hebräer-Gebietes, im Golan...

50 Tote beim mexikanischen Banditenüberfall.

Kernopol, 11. Jan. Die Gesamtzahl der bei dem Eisenbahnüberfall in Mexiko Getöteten wird jetzt auf mehr als 50 angegeben. Ein hohes Truppenaufgebot verfolgt die Räuber...

Leistungsfähigkeit von Kuffen.

Nach einer japanischen Meldung aus Kuffen hat der mandchurische Kriegsherr Tschang Tjo ein Artillerieprogramm verabschiedet, dem zufolge die Mandchuren alle verwaltungsmäßigen Beziehungen und Verbindungen mit Kuffen abgebrochen hat.

aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Kreuzberg, 12. Jan. (Gegen das Bandengewerbe.) Ein Erlass des Reichs- und Gewerbeamtes beschäftigt sich mit dem nichttollbaren Gewerbebetrieb. Es heißt darin u. a.: Eine weitere Ausbreitung des Bandengewerbes verträgt sich...

Wetterbericht. Der sehr starke Hochdruck im Osten beherrscht immer noch die Wetterlage. Unter seinem Einfluß ist für Donnerstag und Freitag vielwolkeiges, trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Kalmbach, (Gemeinderatsitzung vom 7. Januar.) Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt in kurzer Ansprache die auf Grund der letzten Gemeinderatswahl neu in den Gemeinderat eintretenden Herren. Hierauf werden von ihm die für den Gemeinderat einschlägigen Bestimmungen der Gemeindeordnung verlesen und sodann die Gemeindeglieder vor schriftlich verifiziert.

Als erster Gegenstand kam zur Beratung das Gesuch des hiesigen Bauhandwerkersvereins um Unterstützung seitens der Gemeinde. Nach eingehender Erörterung der maßgebenden Verhältnisse durch den Vorsitzenden und stützgebender längerer Beratung wurde einstimmig beschlossen, mit Wirkung vom 1. 4. 1926 an dem hiesigen Bauhandwerkersverein beizutreten und einen Hilfsverein zu bilden...

Auf Antrag des Ortsvorstehers erteilt der Gemeinderat seine Zustimmung zu der von ersterem erlassenen ortspolizeilichen Verordnung über das Ausstellen von Wagnen aller Art durch Pflüger, Handwerker, Schauliener und dergl.

Der Vorsitzende macht die Mitteilung, daß Schumann Kraus zu dem am 8. d. M. beginnenden 10. Lehrgang für Volksempfängerunterricht einberufen sei. Die Kosten für seine Ausbildung hat die Gemeinde zu tragen. Der Gemeinderat nimmt hiervon Kenntnis und beschließt, 1. über die Zeit der Abwesenheit des Kraus dessen Nachdiener dem Straßenwart Jäger zu übertragen; 2. die von Kraus zu bebringende Heftschonung...

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

77. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Ihre Hände zitterten, als sie danach sah, wie ein Gruß aus einer anderen Welt war ihr das Schreiben. — Es war in Ems zwei Tage nach des Leutnants Verlobung geschrieben und lautete:

„Ich weiß, daß meine liebe Freundin Gwendoline von Reinhardt mit Ihnen heimlich verlobt war, weiß auch, daß dieses Verhältnis durch ein Mißverständnis geblüht wurde. Gwendoline von Reinhardt ist aber ganz unabhängig an diesem Mißverständnis, das sie aus Freundschaft für eine andere nicht aufgefärbt hat. Niemand weiß das besser als ich! Ich hoffe, daß meine Versicherung Ihnen genügen wird, auch ohne daß ich mehr sage! Gwendoline von Reinhardt ist des höchsten Vertrauens, der größten Liebe wert! Herzogin von Herrnsheim.“

„Gwendoline schloß die Briefe ab. Das sah Christa ähnlich, diese unwahrscheinlich edle, romantische Handlung! Sie drückte das Briefblatt gegen ihre nassen Augen.“

„Dieses Schreiben wurde mir wenige Tage nach dem Tode der Herzogin von einem Notar in A. zugehändelt,“ sagte Axel mit leiser Stimme, „wie mir da zumute war, ich kann es dir nicht beschreiben. Die Neue, die unecht getan zu haben, verzehrte mich! Wie oft habe ich angefleht, die zu freiden — dann hörte ich, du würdest kommen — du Sähe, Einzige, die ich immer geliebt.“

„Sprech nicht davon!“

„O ja, immer und immer! Täglich möchte ich es dir sagen, dir zeigen, wie groß meine Reue und meine Liebe ist,“ sagte er leidenschaftlich.

„Es ist zu spät und jetzt eine Sünde.“

„Nein, Gwendoline, es ist nicht zu spät! Ich will meine Verlobung mit Blanka Wikowski und dann —“

„Axel, man wechselt die Braute nicht wie die Handschuhe —“

„Er“ sagte sich bei diesen Worten, daß sein schönes, brünette Gesicht ganz blaß wurde.

Bilbao bezogen zu lassen. Seine Belohnung wird in Höhe der von den Regierten zu entrichtenden Schatzgelder festgesetzt.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden die Gebühren für das Wahl- und Zwangsverfahren wegen öffentlich rechtlicher Ansprüche auf die durch die Verordnung über die Kosten des Wahl- und Zwangsverfahrens vom 8. 11. 1925 genannten Sätze ermäßigt.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis: 1. von dem Protokoll über die anlässlich der Gemeinderatsitzung vorgenommenen Verhandlungen der Feuerlöschvereinigungen; 2. von dem Erlass des Oberamts Kreuzberg über die Volksempfängerförderung des Jahres 1925 und die Genehmigung zur Erhebung der beschlossenen Gemeindeförderung; 3. von der Eintragung des Württ. Blindenvereins für den verwilligten Beitrag.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde sodann noch eine Grundstückskaufung vorgenommen und hierauf die Sitzung vom Vorsitzenden geschlossen.

Schönbühl, 12. Jan. Am Sonntag Nachmittag hielt der Gesangsverein Germania im Lokal zum Löwen seine Generalversammlung, verbunden mit Übung von Jubilaren, ab. Die gutbesuchte Versammlung unter dem Vorsitz des Vorstandes, Oberpostsekretär Burkhardt, nahm einen regen, harmonischen Verlauf. Die Reuswahlen brachten keine wesentliche Veränderung in der Vereinsleitung. Für den nachfolgenden Wagnis ausfindenden bisherigen stützigen Schriftführer Herrn Boern wurde Herr Oberpostsekretär Keger gewählt. Einen erheblichen Einbruch machte die Verletzung von Ehrenmitgliedern an eine Anzahl treuer Mitglieder mit 30- und 25-jähriger Mitgliedschaft. Die beiden Kellern der Gebrüder, Ehrenvorsitzender Herr Bühler und Vordenwieser Herr Bühler, haben als Drilling der Verein dreißig Jahre lang die Ehren gehalten und sich immer mit eifrigem und sorgsamem Eifer um das Wohl des Vereins angenommen. Ihnen folgten mit 25-jähriger Mitgliedschaft die Mitglieder Herr Dr. B. Schlögl, Friedr. Erlensmaier, Karl König, Jakob Bäuerle, Friedr. Risch, Georg Wirbach, Johannes Kappler, Herr Dr. G. Bühler, Friedr. Burgard, Adolf Heurer, Wilhelm Haug, Heinrich Schlüter, Max Fuchs, Jakob Berrich, Friedrich Traub, Georg Kalle. Die große Zahl der Jubilare zeugt von der stets hochgehaltenen Pflege der Eintracht und des Zusammenhalts in diesem Verein. Im Namen der Jubilare dankte Herr Jakob Bäuerle mit warmen Worten und einem Appell, hauptsächlich an die jüngeren Mitglieder, sich an den alten Gesangsmitgliedern ein Vorbild zu nehmen. Ein von den Gebrüder gemeinsam gefundenes Lied erzielte großen Beifall. Mit warmen Worten gedachte der Vorsitzende noch der regen Tätigkeit des Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Kujer, der mit größtem Eifer und Hingabe den Chor leitet und das Interesse der Sänger wachhalten versteht. Der Dank des Vereins an ihn war von einem neuen Gesang begleitet.

Quartiersbericht.

Kreuzberg, 12. Jan. (Warnung.) Ein gewisser Eugen Zimmermann aus Seedorf, O. Oberdorf, versucht unter falschem Namen für Leistungen, Versicherungen und Krankenkassen Geld einzulassen. Er hat es besonders auf die landliche Bevölkerung abgesehen. Vor dem Schwindler, der bereits von der Staatsanwaltschaft gesucht wird, und der sich jetzt in der hiesigen Gegend aufhält, wird gewarnt.

Stuttgart, 12. Jan. (Reichstagswahl.) Die Stuttgarter Wähler-Jungenschaft hat den Preis für Schweinefleisch mit sofortiger Wirkung von 1.30 M. auf 1.20 M. herabgesetzt. Die Preise der übrigen Fleischsorten bleiben unbeeinträchtigt.

Stuttgart, 12. Jan. (Württ. Sparfassen- und Giroverband.) In der heutigen Sitzung des Verbandsvorstandes wurde der neu gewählte Verbandsvorstand, Finanzminister a. D. Dr. Schall, durch den stellv. Verbandsvorstand, Bürgermeister Dr. Dollinger, verpflichtet und in sein Amt eingeführt. Finanzminister a. D. Dr. Schall hat die Geschäfte mit dem getragenen Tag übernommen.

Stuttgart, 12. Jan. (Ernennung des Discontofasses.) Wie wir hören, hat die Württ. Notenbank dem Vorschlag der Reichsbank folgend, sich entschlossen, mit Wirkung vom 13. Jan. ihren Discontofuß auf 8 Prozent und ihren Lombardfuß auf 10 Prozent herabzusetzen.

Reichshelden, O. M. M. (Das verschwundene Del.) Vor noch nicht langer Zeit ließ die Gemeinde zum Zweck der Aufheuerung von Del für den Bulldog einen Behälter mit Betonfüllung herstellen. Bald darauf wurden nun zur Referenz 10 Foh Del in die frische Grube hineingeworfen. Man wollte nun kürzlich mittels Pumpe dem Behälter hergestellten Behälter Del entnehmen; aber — o weh! — es kam kein Tropfen zum Vorschein. Die einen sagten nun: die Pumpe taugt nichts; andere wieder waren der Meinung, die Behälteröffnung konnte nach oben wieder hinabgegangen sein. Will man gründlich nach der Ursache des Ausbleibens forschen, stellt es sich heraus, daß die Grube keinen Tropfen mehr von dem festbaren Flüssigkeit enthält. Der frische Beton hatte nämlich während des Ablassens in die Behälter im Jahre des Heils 1924.

Am Sonntag, 11. Jan. (Übung.) Schumachermeister Johannes Dente, der Vater des Fleischereimeisters und Landtagsabgeordneten Otto Dente, feierte im Kreise von Verwandten und Bekannten in voller körperlicher und geistiger Rüstung seinen 80. Geburtstag. Da der ehrwürdige Achtzigjährige seit 50 Jahren ein eifriges Mitglied des Tübinger Gewerbevereins ist, brachte ihm der Singchor des Gewerbevereins am Vorabend seines 80. Tagesfestes vor seiner Wohnung in der Neckeralbe ein schönes Ständchen, für welche Aufmerksamkeit der Gedrte den herzlichsten Dank aussprach.

Stuttgart, 12. Jan. (Radioverbindung Stuttgart-Kreuzberg.) Am 10. Januar morgens 7 1/2 Uhr gelang es H. Dorfheimer eine drahtlose Verbindung mit der Station Z-24 in Neufeldland herzustellen. Die Entfernung von Neufeldland beträgt etwa 18000 Kilometer, Neufeldland liegt gerade auf der entgegengesetzten Seite der Erde, so daß diese Entfernung die größtmögliche auf der Erde ist. Die Freude über diese Verbindung war auf beiden Stationen groß, da es der erste, von Amateuren erreichte Funkverkehr Deutschland-Neufeldland war.

Stuttgart, 12. Jan. (Ein moderner Knabe.) Barmittags kam ein noch auswärts geborenes Herdgeschweine mit leeren Holzwanen die Obergasse ohne Leiseperson bemerkend. Auf dem gegen die Straße hin völlig offenen Schulhof sammelten sich oben etwa 70 Schulkinder, und es darf den unerschrockenen Eingreifen eines älteren Schülers, der den Herd geschickt in die Höhe zu lassen mußte, verdankt werden, daß kein größeres Unglück entfiel.

Stuttgart, 12. Jan. (Vereinsgefallen.) Ein herbes Mißgeschick traf letzter Tage einen Klosterbruder von Reute. Er erkrankte sich in einer hiesigen Wirtschaft, da gefühlte sich ihm ein gutgekleideter Fremder bei, begann eine lebhaft Unterhaltung, trank ihm wieder zu, bezahlte dessen Besuche und ließ ihn ein, mit nach Friedrichshafen zu fahren, wo er ihm eine recht gute Stelle wies. Der gute Mann ließ sich überreden und fuhr dahin, um sich nach Friedrichshafen zu begeben. Dort verlor er sich plötzlich der Fremde und mit ihm auch Leberzucker, Uhr und Geld des Knabens. Weil vollständig mittellos unbekannt, schickte er ohne Rückfahrkarte, wußte dieser kein andere Wahl, als den Weg heimwärts zu Fuß zu machen.

Baden.

Freiburg, 11. Jan. Der Sohn des Baumunternehmers Bernauer hatte Benzol in einem Behälter aufgestellt, das die Arbeiter bespritzte. Später ging er in eine Wirtschaft und ließ sich dort von der Wirtin eine Zigarette anzünden. Im selben Moment fand der junge Mann in Flammen. Es gelang nicht, diese zu löschen. Mit schweren Brandwunden mußte er ins Krankenhaus geschafft werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Buchheim bei Freiburg, 11. Jan. Der seit Jahren in Buchheim wohnhafte praktische Arzt Dr. Ebel wollte am Samstagabend nach 8 Uhr vom Krankenhaus mit seinem Auto, das er selbst lenkte, von Kottenheim nach Hause zurückfahren. Das Auto kam an einer Kurve dem Graben zu nahe, überschlug sich und begrub den Fahrer unter sich. Unglücklicherweise war der Graben mit Wasser gefüllt, in dem der Arzt ertrank.

Stuttgart, 12. Jan. Eine gemeine Raubüberfall wurde zu Beginn der Frühmesse im Münster verübt. Ein Betruener, der erst um diese Zeit nach Hause ging, verfolgte zwei Geldkoffer, einen jungen Mann und ein Mädchen, auf dem Wege zur Kirche und drang auch in diese ein. Dort verlor er augenblicklich die Geldkoffer aus dem Auge und rief nach kurzem Suchen dem amtierenden Pfarrer während der Stille der heiligen Handlung einen unverkennbaren Ausdruck zu. Er wurde sofort von zwei Männern ergriffen und an die Luft gesetzt. Der Täter war zum Glück noch nicht vernehmungsfähig. — In der Nacht zum Sonntag ließ sich ein Streifenwagen bei dem Taxameterwert 1er Ja. Kienle in Mönchweiler dasz hinweisen, mehrere Fenster der Hausmeisterwohnung einzuwerfen; auch verbrachte er unter ein Auto von Kienle am Welterfahren. Der Täter, ein Mann von Stillingen, wurde am Samstag durch die Gendarmerie festgenommen, gegen Abend jedoch nach einem Geständnis wieder entlassen. Die Verhaftung hatte in der Mittagszeit einen größeren Anlauf zur Folge, ohne daß sich jedoch ein Polizeifall ereignete.

Der Schluß des De...

Freiburg, 11. Jan. Ros... (Text continues with details of a case or event, partially obscured by the page edge.)

Ber...

Betriebsführung. Von... (Text discusses business management or similar topics.)

Der Tambour von... (Text tells a story or anecdote about a drummer.)

Der Karneval in... (Text describes carnival events or activities.)

Der Postnachbar... (Text tells a story about a neighbor or similar.)

Handel un...

Calw, 9. Jan. (Wochenmarkt... (Text reports on market prices and trade news.)

Stuttgart, 12. Jan. (Dem Dier... (Text discusses local news or events.)

Freiburg, 11. Jan. (Bischof... (Text reports on a bishop's visit or similar.)

Stuttgart, 13. Jan. (In der... (Text discusses local news or events.)

Stuttgart, 12. Jan. (Ein... (Text tells a story or anecdote.)

Der Schluß des Transse bei Heidelberg.

Heidelberg, 11. Jan. Nachdem am Freitag der Schiffer... die Wagen, die man von einem Schiff aus an dem Auto befestigt hatte, an das Ufer zu ziehen.

Bermittlertes

Vertragsabklärung. Von den Fabriken in Stetten bei Dillingen hat die Firma Hobens, Schmelzindustrie schon seit einiger Zeit Kurzarbeit eingeführt.

Der Tambour von Wörth. In Wiederherstellungsarbeiten am Kaiser Dom, die 2 1/2 Millionen Mark kosten, wurde aus Reichsmitteln ein Zuschuß von einer Million Mark bewilligt.

Der Tambour von Wörth. In dem schlesischen Ort Cassel im Kreise Rönneburg hat dieser Tage im Alter von 20 Jahren der Kriegsveteran Ed. Dreßler, der seit jeder der Gemeinamen 'Der Tambour von Wörth' trägt.

Der Tambour von Wörth. Vor dem Amtsgericht Lichterfeld wurde gestern gegen den Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten, den Redakteur Fritz Ebert, im Privatklagenverfahren wegen Körperverletzung verhandelt.

Der Kernalb ins Stambul. Zu Beginn der Fastenzeit, in der so wieder trotz der wirtschaftlichen Notlage dem Versuch nicht widerstehen kann, Auszüge zu machen, die zu einem Einsparplan in einem wenig ebenmäßigen Verhältnis stehen, sei folgender Erguß von Abraham a Santa Clara hierberichtet:

Ihr Fastenochsenarren groß und klein,
Glaubt, daß ich's mit euch gut vermein,
Ihr seid ja mit Verstand geboren,
Macht euch doch selbst den nicht zu Toren;
Verirrt euch nicht von eurer Pflicht;
Gott läßt mit sich übergen nicht;
Ihr kann euch leicht durch sein Verhängen
Eid der Vermitteln Zahl verdrängen.
Wer hier verdirret die Gnadenzeit,
Lebt nur in Wollust, Scherz und Freud,
Der bleibt ein Tor in Ewigkeit!

Handel und Verkehe

Celn, 9. Jan. (Wochenmarkt). Es folgten Kartoffeln zentnerweise 4.50, Aufschnitt 1.90, Landbutter 1.60-1.70, Äpfel 30, Nüsse 25, Mandeln 18, Weizen 12-15, Weizenrot 10, Kollatort 12, rote Rüben 13, gelbe Rüben 15 je das Bund, Eier 18, Cadior 8-10, Lachs 5, Seltene 10 je das Stück, Mehrmal 20 Fla. der Teller, Baum nicht wegen mangelhafter Nachfrage in großen Mengen verkauft werden.

Einungart, 12. Dez. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachtvieh wurden am Freitag: 89 Ochsen (unverkauft 30), 26 (31) Bullen, 260 (50) Jungkälber, 227 (27) Jungstiere, 123 (10) Kühe, 954 (10) Rinder (100), Schmalz, 8 Schafe und 1 Heue. Getreide aus je ein Tr. Schmalz: Ochsen 1.45-48, letzter Markt: 45-48, 2. 34-44 (uno), Bullen 1.48-50 (uno), 2. 40-48 (uno), Jungstiere 1.48 (uno), 2. 46-46 (uno), 3. 33-38 (uno), Kühe 1.30-40 (uno), 2. 17-27 (uno), 3. 12-16 (12-17), Rinder 1.82-84 (uno), 2. 73-80 (uno), 3. 62-70 (uno), Schafe 1.64-68 (.), 2. 35-58 (.), 3. 73-76 (73-77), Sauen 56-70 (uno) Mark. Verkauf im Markte: langsam, Ueberhand.

Fruchtpreise. Hosen: Klein 11, Weizen 11-12.50, Gerste 10 bis 10.50, Haber 8-8.50 Mark. - Coulagen: Weizen 10.50-12, Korn 13, Gerste 9-9.70, Haber 7.80, 9 Mark. - Rindungen: Gerste 9.50-10.20, Haber 8.65-8.80 Mark der Zentner.

Holzpreise. Der Gemeindevorstand in Schöndingen hat auftragsgemäß seine Forderungen von fast durchwegs guter Qualität. Dies beim heutigen Stammholzverkauf wieder deutlich zum Ausdruck. Der Durchschnittspreis betrug 14.8 Prozent der für 1926 gültigen Landesrandpreise. - Bei dem Landholzverkauf in Seebach wurde die Hamburg-Amerika-Warenfabrik das ganze Quantum zu 322 Prozent.

Wegzehrung, 11. Jan. (Schlachthofmarkt). Aufzuchtwaren waren 420 Tiere und zwar 18 Ochsen (unverkauft 2), 22 Rube (1), 32 Rinder (1), 7 Ferkel (-), 17 Schafe (-), 326 Schawine (38). Marktverkauf wenig belebt. Preise für ein Bund Erbsen: Ochsen 1.50-52, Rinder 1.51-54, Ochsen und Rinder 2.46-48, Rube 30-40, Ferkel 40-63, Schawine 84-88.

Die Preise gelten für nichtern gewogene Tiere und liegen sämtliche Erzeugnisse des Handels ab Seid für Frucht Markt und Verkaufskosten, Umfrachten, sowie den natürlichen Verfallsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Verkaufspreis erheben.

Neuere Nachrichten

Stuttgart, 13. Jan. In der am 21. Januar beginnenden kurzen Tagern des Landtags werden neben einer Reihe kleinerer Gegenstände vor allem die in letzter Zeit beim Landtag einmündigen Staatsminister zur Veranschlagung der Staatsverwaltung und über das Staatsministerium und die Ministerien in erster Beratung behandelt werden. Außerdem will man die neue Geschäftsordnung des Landtags erörtern.

München, 12. Januar. Ein vorbereitender Ausschuß, der sich hier gebildet hat, erklärt heute einen Vorlauf zur Hilfe für die Deutschen im Iran gegen die Gewalttätigkeiten der Sowjets. Der Ausschuß schließt den Antrag der Folgenden in Südtirol zur Unterstützung des Deutschen und fordert zur Tat für unsere in einem Verweigerungskampfe stehenden Brüder auf.

Kordhausen, 12. Jan. Heute vormittag um 10 Uhr wurden zwei Volkswagen, als sie das Gebäude der Reichsbank betreten wollten, von drei Verbrechern überfallen, die ihnen einen schweren Kesselschlag mit Wuchsknoten im Wert von 25000 Mark entzogen. Die beiden Geiseln wurden trotz ihres Widerstandes durch mehrere Schüsse über den Kopf wehrlos gemacht. Die Räuber flohen mit ihrer Beute. Durch die verlassenen Posten, Post- und Sicherheitsbeamten wurden sie bei Weid gefasst. Einer wurde erschossen, ein anderer schwer verletzt, der dritte entkam. In dem Raubüberfall wird noch ermittelt, daß der dritte Räuber, der bei der Verfolgung entkommen war, kurze Zeit später erschossen aufgefunden wurde. Er hatte sich durch einen Revolverstich selbst getötet. Bis hier ist es nicht gelungen, die Identität der Räuber festzustellen.

Berlin, 12. Jan. Zur Stärkung des langfristigen Anlagemarktes hat die Reichsbank neben anderen Erleichterungen im Lombardverkehr beschlossen, die Beleihungsgrenze für Reich- und Reichsmarkpfandbriefe von 50 auf 60 Prozent zu erhöhen.

Berlin, 12. Jan. In einer von der deutsch-österreichischen Freizugsparität aus dem preussischen Landtag gerichteten Anfrage wird gefordert, daß die Ausstellung des als Fahrlässigkeit bekehrten Dr. Berthold als Leiter der österreichischen Sprache bei der Universität Bonn rückgängig gemacht wird. Berthold sei in der Bekämpfung des Deutschturns in Südtirol besonders aktiv gewesen.

Berlin, 11. Januar. Bei der Abteilung Ia der Berliner Polizei fanden sich die ganze Nacht hindurch in Säcken der Fernemorte, zahlreiche Zeugnisaufzeichnungen. Es handelt sich bei den Zeugnissen zum größten Teil um frühere Angehörige der Kommandos, die bei dem die Fernemorte geschahen. Die Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums hat zur Ermittlung des Massenandrangs von Zeugnissen in der Angelegenheit der Fernemorte ein Sonderdezernat zur Berechnung der betreffenden Personen eingerichtet. Ein Teil der über 80 Zeugen, die sich heute vormittag auf dem Polizeipräsidium gemeldet haben, konnte zum Teil wichtige Angaben über den jenseitigen Aufenthalt der getöteten Fernemörder machen.

Berlin, 12. Jan. Heute früh wurde auf der Rettungsstelle am Götter Weg ein zwölfjähriges Mädchen eingeliefert. Der 'B.B.' zufolge wies das Kind schwere Verletzungen im Gesicht und an den Händen und Armen auf. In der Wohnung der Pflegerinnen waren mehrere Freitüren in der Nacht aus einem Koffa ausgebrochen und hatten dem schlafenden Kind schwere Verletzungen beigebracht. Das Kind hatte gleich die Bewußtlosigkeit verloren, so daß die Pflegerinnen nichts merkten. Der Zustand des Kindes ist hoffnungslos.

Berlin, 12. Jan. Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen ist in der Zeit vom 15. Dezember 1925 bis 1. Jan. 1926 von 1000397 auf 1485931 gestiegen. Die Zahl der unterrichteten männlichen Erwerbslosen beträgt 1925552. Die Zahl der weiblichen Unterrichteten beträgt 160879. Die Steigerung gegenüber der Zahl vom 15. Dezember beträgt also etwas über 40 Prozent.

Berlin, 13. Jan. Das Ulenkesschiff 'Hessen' ist am 12. Januar morgens auf dem Wege zu den im Finnischen Meerbusen eingetorenen Dampfern vor Kooel angekommen und um 9 Uhr vormittags ist das Schiff zu einem Vorstoß in das Eisgebiet in See gegangen. Die Eisenschiffe sind in den letzten Tagen noch unangenehm geworden. Der Finnische Meerbusen ist bis auf die Höhe von Kooel zugefroren und voll Packeis. Unter den ungefähr dreißig im östlichen Teile des finnischen Meerbusen befindlichen 18 deutsche. Die Ausfahrten der Expedition sind ungewiß. - Nach einer Meldung aus Kooel sind einige der im Eis eingeschlossenen gemehrten Dampfer nacheinander in festes Wasser gelangt und haben den Kooel Hafen erreicht. Im Finnischen Meerbusen sollen jetzt noch 25 Dampfer im Eis stehen. Die Schiffswertung in Helsingfors beurteilt bei den heutigen Eisverhältnissen die Ausfahrten für die Aktion des Ulenkesschiffes 'Hessen' pessimistisch und rat zu äußerster Vorsicht.

Berlin, 12. Jan. Die Tarifgenossenschaft der Eisenbahner beschloß heute vormittag, den Streik abzugeben, der eine Lohnerhöhung von 1-2 Pfennig pro Stunde vorsieht, anzunehmen, wenn auch das Ergebnis nicht voll ihren Wünschen entspreche. - Die Reichsbank hat den Wechselkurs festgesetzt von neun auf acht Prozent und den Lombardzins auf elf auf zehn Prozent ermäßigt. - Der Verkauf der Kollatorten an die Gruppe Inveresh Paper Co. in London ist von den zuständigen Verwaltungsorganen bestätigt worden und zum Verkauf gelangt. Der Preis für das gesamte Aktienkapital von 17,6 Millionen beträgt 16 Millionen Mark und wird bar bezahlt.

Paris, 13. Jan. In der Sitzung über das Aufsuchen gefälliger 100 Franken-Noten in rhenanischen Städten wird von zuständiger Seite bestätigt, daß der Nationalbank bisher neue Fälligkeiten von Schweizer Noten nicht zur Kenntnis gekommen sind und daß es sich wahrscheinlich um die seit 1923 bekannten Nachahmungen handelt. Die Zahl der bisher festgestellten falschen Banknoten beträgt etwas über 100 Stück.

Paris, 12. Jan. In der heutigen Eröffnungsitzung der französischen Kammer wurde hiermit mit 300 von 324 Stimmen zum Präsidenten der Kammer wiedergewählt. Die restlichen Stimmen, die von den Kommunisten abgegeben wurden, fielen auf deren Parteiführer Marcel Cachin; etwa 250 Abgeordnete der Rechten enthielten sich der Abstimmung.

Paris, 13. Januar. Der Vorkühnen des Heeresauschusses der Kammer, Oberst Orlod, hat auf Anfrage im Kriegsministerium die Antwort erhalten, daß angesichts der gegenwärtigen militärischen Lage in Marokko eine weitere Rückbesetzung von Truppen nach Frankreich nicht möglich ist.

Washington, 12. Jan. Das Mitglied des amerikanischen Repräsentantenhauses Butler beantragte die Bewilligung von fünf Millionen Dollars, um ein neues Luftschiff an Stelle der 'Schwandauch' zu bauen. Es verweist, daß Präsidentem Coolidge für den Antrag ist.

Washington, 13. Jan. Im Repräsentantenhaus macht sich heftiger Widerstand gegen die mit ausserordentlichen Stellen über die Regelung der Kriegsschulden getroffenen Abkommen geltend. Ansehendere gegen die Abmachungen mit Italien. Von verschiedenen Vertretern der Demokraten wurde erklärt, die Regelung der italienischen Schulden komme praktisch auf eine Annulierung hinaus. - Im Namen der amerikanischen Kommission, die die Verhandlungen geführt hat, vertritt die Seite der getroffenen Vereinbarungen. Er erklärte, die Zahlungsfähigkeit Italiens sei äußerst gering.

Katzen (Wittels), 13. Jan. Bei einem Großfeuer in Fersdorf (Wittels), das das Jahnstein-Hotel und den angrenzenden Block von hölzernen Sommerhäusern zerstört, kamen 10 Personen ums Leben. Es wird befürchtet, daß sich noch mehr Leichen unter den Trümmern befinden.

Mexico, 12. Januar. Gestern gelang es Soldaten der Bundesarmee, die Banditen, die am Sonntag den Ueberfall auf einen mehrgliedrigen Eisenbahnzug verübt und Begleitmannschaften und Reisende dieses Zuges niedergemetzt hatten, einzufangen. Eine bisher noch unbekannt Anzahl der Banditen wurde gefasst und andere gefangen genommen. Acht Gefangene wurden hingerichtet. Die Beute wurde den Banditen wieder abgenommen.

Der Streik in der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Freiburg, 12. Jan. Die Streikbewegung der Schwarzwälder Uhrenindustrie hat seit Beginn dieser Woche wesentlich an Umfang zugenommen. Seit heute werden die größeren Betriebe in Triberg betroffen. Der Ausschuß des Arbeitgeberverbandes hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die Befestigung der Arbeitsverhältnisse wurde für den Fall, daß bis Donnerstag vormittag die Arbeit in den betroffenen Betrieben nicht wieder aufgenommen worden ist. An das Reichsarbeitsministerium wurde folgendes Telegramm gerichtet: Nachdem trotz Androhung einer Verpfechtung im Reichsarbeitsministerium die Streikbewegung in unserem Verbande bereits seit Beginn dieser Woche erheblich an Umfang zugenommen hat, bitten wir und ersuchen, an der andernamten Verpfechtung am Donnerstag teilzunehmen.

Verurteilung eines Landesverräters.

Leipzig, 12. Jan. Vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich der 53jährige Kaufmann Wilhelm Hennicke

and Berg-Neustadt wegen verübten Betrugs militärischer Geheimnisse und Spionage zu verantworten. Der Angeklagte war früher Soldat des Reichsmehrwartens in Goslar und hatte anfangs 1925 aus der dortigen Reichsmehrwartens (Hohenkünde, die geheim zu halten waren, geteilt und sie dem französischen Nachrichtendienst ausgeliefert. Die Definitivität war während der Verhandlung ausgeschlossen. Der Reichsanwalt beantragte vier Jahre Zuchthaus. Das Gericht verurteilte Hennicke wegen verübten Landesverrats und verübten Betrugs militärischer Geheimnisse zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht.

Der Reichshaushaltsplan für 1926.

Berlin, 12. Jan. Dem Reichstag ist der Entwurf des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1926 zugegangen, der im Laufe der Verhandlungen grundlegende Veränderungen erfahren hat. Die Gesamtbelastung des Reiches stellt sich für 1926 auf insgesamt 7 119 1/2 Millionen Reichsmark. Davon entfallen auf den ordentlichen Haushalt 7 118 1/2, auf den außerordentlichen Haushalt 30,1 Millionen Reichsmark. Die Einnahmen betragen insgesamt 7 419 1/2 Millionen Reichsmark, wovon auf den ordentlichen Haushalt 7 412 1/2, auf den außerordentlichen Haushalt 6 1/2 Millionen Reichsmark entfallen. Die Einnahmen gegen 1925 sind in ihrer Gesamtheit auf fast 30 Millionen veranschlagt. Auch die Steuerüberweisungen an die Länder und Gemeinden haben um rund 150 Millionen niedriger eingeschätzt werden können. Doch trotzdem der Gesamtausgabenbedarf des Reiches sich nur um 12 1/2 Millionen erhöht, liegt an den höheren Entschädigungssätzen, die von 291 Millionen im Jahre 1925 auf 600 Millionen im Jahre 1926 liegen.

Keine neue Beamtenbefolungsordnung.

Berlin, 12. Jan. In Kreisen der Beamtenenschaft sind bemerkenswerte Nachrichten über die Neuordnung der Beamtenbefolung im Umlauf, nach der u. a. die gesamte Beamtenchaft nach Berufsaufstufen aneinandergerissen werden soll. Von zuständiger Stelle wird demgegenüber auf die Reichstagsrede des Reichskanzlers vom 6. Dezember hingewiesen, in der dieser ausführte, daß Pläne erwoget werden. Die Zahl der Befolungsstellen zu vermehren. Der Reichskanzler hielt eine solche Abänderung für wünschenswert, da es dadurch möglich sei, die Gehaltsverhältnisse den örtlichen Bedürfnissen viel mehr als bisher anzupassen. Darüber hinaus ist an zuständiger Stelle von einer Neuordnung der Beamtenbefolung nichts bekannt.

Die Länder und ihre Fürstenerbfolge.

Berlin, 12. Jan. Ein Vertreter des Reichstagsministeriums des Innern berichtete über die Vermögensauseinandersetzung in Baden. Der Anbruch des Großherzogs sei durch Jewelung eines Kapitals von acht Millionen Mark abgelöst worden. Für die Lebenshaltung wurden ihm ferner bestimmte Gebäude, Grundstücke und Einrichtungen aus dem Domänenvermögen unter dem Vorbehalt überlassen, daß beim Erlöschen des eheleichen Mannesstammes im großherzoglichen Hause diese Werte an den Staat zurückfallen. Einen Anwartschaftsanspruch für die in Schulverrichtungen getragene Kapitalsumme könne die badische Regierung nach Lage der Verhältnisse nicht anerkennen. In der Erörterung der Vorgänge in Braunschweig erklärte Abg. Damm (D.), das früher zu den reichsten Fürstentümern zählende Land in der Provinz sei jetzt durch die Inflation in sehr schwierige Vermögensverhältnisse geraten. - Der Ausschuß vertrat die Weiterberatung auf Donnerstag. Zur Beratung stehen in dieser Sitzung die Vorgänge in Anhalt, Baden, Oldenburg, Schaumburg-Lippe und Mecklenburg-Strelitz.

Entschlüsse des Reichsverbandes des deutschen Handwerkes.

Berlin, 12. Jan. Der Reichsverband des deutschen Handwerkes nahm heute nachmittag im Verlauf seiner Tagung einstimmig eine Entschlüsse an, in der es u. a. heißt: Der Reichsverband des deutschen Handwerkes erhebt namens des gesamten deutschen Handwerkes scharfen Protest gegen die im Besonderen zur Förderung des Preisabfalls enthaltenen Sonderbestimmungen gegen das Handwerk. Als eine der wesentlichsten Voraussetzungen für eine wirkliche Erholung der Wirtschaft fordert das Handwerk barbare finanzielle Maßnahmen des Reiches, der Länder und der Kommunen, Steuerermäßigungen und Unterlassung sozialer Steuererleichterungen, eine gesunde Kreditpolitik, Verhinderung der Notlage der Wirtschaft bei allen sozialpolitischen Maßnahmen, Veranschlagung der Verwaltungsgebühren, Gerichtsgebühren, Eisenbahn- und Posttarife. Zustimmung fand ferner eine vom Vorsitzenden des deutschen Reichsverbandes vorgeschlagene Entschlüsse, nach der die Vollversammlung des Reichsverbandes des deutschen Handwerkes scharfen Protest gegen die vom Reichsfinanzministerium beantragte Anhebung der Reichssteuer an den Reichsverband der deutschen Industrie bezüglich Erhöhung von Werkschulden erhebt. Weiter wurde eine Entschlüsse angenommen, in der die Ausdehnung der geschlichen Zwangsversicherung auf das Handwerk abgelehnt wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ohne Debatte ein Antrag des Abg. Hübel (Komm.) auf weitere Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Das Abkommen mit Haiti über die Aufhebung des Ausgabelverfahrens wurde in allen drei Lesungen ohne Debatte angenommen. Wegen der Stimmen der Kommunisten fand in allen drei Beratungen noch ungewisserer Ausdrucks eine Novelle zum Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften endgültige Annahme. Nach Ueberweisung des Gesetzesentwurfs über die Verfassung von Wandrechnen von im Bau befindlichen Schiffen an den Reichsausschuss be-

Die Obstbewirtschaftung in Deutschland. Große Mengen von Obst und Beeren werden in Deutschland, vor allem in Säden, jedes Jahr zu Most, Wein, Schnaps, Kilde usw. verarbeitet. Dafür muß dann für den zur Ernährung erforderlichen Obstbedarf eine größere Menge von Obst in frischem und verarbeitetem Zustand aus dem Ausland eingeführt werden. Nachrichten wie die in folgenden wiedergegebenen sind höchst bedauerlich für den deutschen Obstbau, dessen Vertreter sich in den Parlamenten immer sehr scharf gegen die Einfuhr ausländischen Obstes wenden. Durch verschiedene Zeitungen ging aus Bismarck eine Nachricht, in der es heißt, daß seit 1921 die diesjährige rumänische Obstente die größte werden wird. Infolge des Ueberflusses muß insbesondere der deutsche Markt aufgegeben werden. Auch aus Amerika kommen Meldungen, denen zu entnehmen ist, daß man dort für 1926 mit einer Obstausfuhr nach Deutschland rechnet, die einen noch nicht erreichten Umfang annähme. 1925 gingen allein im Juni von der baltischen Küste, Sandelbeer- und Erdbeerente für fast 1 1/2 Millionen Gulden nach Deutschland. Auch aus anderen Ländern, wie z. B. Ungarn, besteben wir Obst; das hat gewiß keine für den deutschen Obstbau günstigen Ergebnisse. Die deutschen Obstbauer könnten durch intensiver Bewirtschaftung hier der gesamten Volkswirtschaft, den deutschen Verbrauchern und - last not least - sich selbst sehr gut helfen.

